

2. Ickes Top-Ten der Torpedierungsversuche

Je besser Sie Ickes Spielchen durchschauen, desto leichter wird es für Sie, ihn in den Griff zu bekommen. Hier die Top-Ten seiner Lieblings-Methoden:

1. Icke verurteilt

Wenn mal was daneben gegangen ist, braucht man nicht lange zu warten und Icke meldet sich zu Wort.

„Boah, wie doof war das denn? Das hätteste aber besser machen können. Ist das jetzt peinlich!“



Völlig ungefragt gibt er unnötigerweise seinen Senf dazu, obwohl man selbst längst weiß, dass das gerade Geschehene kein Erfolg war. Ickes Kommentare sind so überflüssig wie ein Kropf. Trotzdem lässt er nicht nach. Er bohrt und bohrt, legt den Finger in die Wunde, sorgt dafür, dass man immer und immer wieder an die Situation denkt. Er gibt gern noch eins drauf und beschimpft uns:



„Erinnere dich, wie du Trottel dich blamiert hast. Alle fanden das ganz schlimm. Das wird keiner vergessen, was du Idiot dir da geleistet hast.“

Wenn es ums Verurteilen geht, ist Icke in seinem Element und vor allem nicht zimperlich. Beschimpfungen gehen ihm nur allzu leicht von der Zunge. Da kennt er gar nichts. Je stärker die Wirkung, die er bei Ihnen erzielt, desto berauschter ist er, sodass er gar nicht mehr aufhören mag, seinen enormen Einfluss auf Sie ausleben und zu genießen.

2. Icke verallgemeinert und übertreibt

„Nie“, „immer“ und „alle“ zählen zu Ickes Lieblingswörtern. Ihm reicht ein einziger Misserfolg oder klitzekleiner Fehler, um Ihnen daraus einen Strick zu drehen und eine allgemein gültige Regel abzuleiten, die ab sofort und für immer gilt. Einmal hat eine Sache nicht so geklappt wie gewünscht und schon stichelt Icke: „Nie kannst du etwas richtig machen. Bei dir geht immer alles daneben ...“

Ein weiteres Beispiel: Ein Einzelner aus einer Runde von 15 Leuten gibt Ihnen ein nicht so positives Feedback wie die anderen zuvor. Zeit für Ickes Einsatz:

„Siehste, alle finden dich total blöd.
Nur einer traut sich ehrlich zu sagen,
was alle denken.“



Icke ist Meister im Übertreiben und Verdrehen. Ein Leichtes für ihn, aus jeder Mücke einen Elefanten zu machen.

3. Icke hat den Tunnelblick

Stellen Sie sich vor, Sie bekommen von Ihrem Chef im Mitarbeitergespräch eine Rückmeldung über Ihre Arbeitsleistung. Ihr Chef ist äußerst zufrieden und froh, dass Sie im Team sind. Er gibt Ihnen eine neue, interessante Aufgabe und erwähnt außerdem, dass Sie beim nächsten Projekt bitte etwas besser auf die Einhaltung des Zeitrahmens achten sollten. Das hätte beim letzten Mal nicht so gut geklappt. Seien Sie sicher: Icke schafft es, aus diesem Gespräch, das überwiegend positiv und voll des Lobes war, eine Sequenz herauszufiltern – nämlich die Sache mit der Zeit – und sie so aufzublähen, dass Sie am Ende des Tages wegen dieser ach so negativen Rückmeldung deprimiert nach Hause gehen.